# Das Schwarze Brett

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Schweizerische Rote Kreuz**

Band (Jahr): **93 (1984)**

Heft 8

PDF erstellt am: **05.06.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

der lokalen IKRK-Mitarbeiter zu verbinden.

Der Tod von Andrée Weitzel kontrastierte in keiner Weise mit ihrem Leben, dessen verschiedene berufliche Etappen sie immer nach der Devise «Servir et disparaître» abgeschlossen hatte.

Mitte September trafen wir uns am «Tag des Roten Kreuzes» am «Comptoir suisse» und besprachen dort die Ziele eines Seminars, zu dem ich einige Tage darauf nach San Remo reisen sollte. Andrée gehörte zu den stets sehr aufmerksam angehörten Referentinnen des «Institut International de droit humanitaire» und ganz besonders der vom IKRK dort durchgeführten Kurse in Kriegsvölkerrecht für Angehörige fremder Armeen. Diese Ausbildung war ihr ein ganz besonderes Anliegen, weil sie von ihren Eindrücken «vor Ort», zum Beispiel im gemarterten Libanon, wusste, wie wichtig es sei, gerade den Offizieren aus Drittweltstaaten den «Geist von Solferino» in der kodifizierten Form der internationalen Verträge nahezubringen.

***Die «Generalin» ist nicht mehr***

Vermutlich ist Andrée Weitzel in der folgenden Nacht an einem Herzversagen verschieden. Man fand sie mehrere Tage später, nachdem sie zu einer Sitzung beim IKRK ganz entgegen ihrer sonstigen Disziplin ohne Abmeldung nicht erschienen war. Statt an der Genfer «Avenue de la Paix» zur Zwischen-Berichterstattung traf man sich im Krematorium von Lausanne zum endgültigen Abschied. Als der greise Pfarrer vom Dienst ankündigte, nun würde der «Präsident des Blauen Kreuzes» sprechen, hörten wir Andrée zum letztenmal lachen, denn wir wussten, dass sie an diesem Versprecher ihren Spass gehabt hätte. Und so lächelten wir eben alle mit – durchaus im Sinne einer Ehrung unserer verstorbenen, stets so ansteckend fröhlichen und optimistischen Kameradin. Nur der Pfarrer war etwas verwirrt. Aber auch für ihn hätte Andrée in dieser Lage ein ermunterndes Wort gefunden.

Wir werden ihren Rat, ihre Freundschaft und ihr Lachen sehr vermissen, ihr Andenken aber in hohen Ehren halten. □



## Wer interessiert sich für die Leitung eines Schnupperlehr-Lagers 1985?

Die 1985er Schnupperlehr-Lager für Pflegeberufe finden vom 25. Juli bis 3. August 1985 in der Lenk statt.

In vier separaten, parallel geführten Lagern, drei für die Deutschschweizer und eines für die Welschen und Tessiner, helfen diplomierte Krankenschwestern und -pfleger, Krankenpflegerinnen und -pfleger FA SRK und Berufsberater den an Pflegeberufen interessierten Jugendlichen bei ihrer definitiven Berufswahl.

Diese wichtige und dankbare Aufgabe wird jeweils von den Leitern der Schnupperlehr-Lager auch für sie selbst als bereichernd beurteilt. Während zehn Tagen leben Angehörige verschiedener Pflegeberufe, Berufsberater und Jugendliche in engem Kontakt zusammen. Das gibt Gelegenheit, sich gegenseitig näherzukommen und die im Berufswahlalter stehenden Jugendlichen mit ihren Wünschen und Problemen nicht nur oberflächlich kennenzulernen.

Für eine erfolgreiche Durchführung der nächstjährigen Lager benötigen wir wiederum genügend Freiwillige für das Mitwirken in den Leiterteams.

Pflegeberufsangehörige aus allen Pflegezweigen, die Freude haben, bereits für die Pflege motivierte Schülerinnen und Schüler über ihre Tätigkeit zu informieren, wenden sich für nähere Auskunft an:

*Schweizerisches Rotes Kreuz*
*Öffentlichkeitsarbeit*
*Information über Berufe des Gesundheitswesens*
*Postfach 2699*
*3001 Bern*
*Telefon 031 66 71 11*

## Neue Bücher über Dunant und das Rote Kreuz

Die Henry-Dunant-Gesellschaft mit Sitz in Genf, eine internationale (jedermann offenstehende!) Vereinigung, die Leben und Werk des Rotkreuzgründers besser erforschen und bekanntmachen will, gibt eine Buchreihe «Collection Henry Dunant» heraus, deren Bände I und II soeben erschienen sind.

*Aux Sources de l'Idée Croix-Rouge.* Herausgegeben von der Henry-Dunant-Gesellschaft und dem Internationalen Rotkreuzmuseum, Genf, 1984, 140 Seiten (15 Fr.).

Der reich illustrierte Band enthält 15 Referate, die auf einer Studienreise der Henry-Dunant-Gesellschaft vom 6.–8. Mai 1983 zu den Ursprüngen der Rotkreuzbewegung (Solferino, San Martino, Castiglione, Cavriana) über die Umstände der Entstehung des Roten Kreuzes gehalten worden sind.

*Gabriel Mützenberg: Henry Dunant le prédestiné.* Genf, 1984, 168 Seiten (15 Fr.).

Der Genfer Historiker Gabriel Mützenberg beschreibt ausführlich die Familie, die Jugend und den geistig-religiösen Weg des Rotkreuzgründers. fc.

## Mehr Blutspender gesucht

Der Blutspendedienst des Schweizerischen Roten Kreuzes sucht Blutspender. Im Rahmen einer gesamtschweizerischen Aktion «Blutspende 1985» treten der Blutspendedienst SRK und der Touring Club der Schweiz gemeinsam mit einem Aufruf zur Solidarität an die Schweizer Bevölkerung.

Die Aktion «Blutspende 1985» wurde am 13. November 1984 mit einer Pressekonferenz in den Räumen des Zentrallaboratoriums in Bern gestartet. Die im Anschluss an die Presseorientierung gebotene Möglichkeit zur Blutspende nahmen zahlreiche prominente Anwesende und Presseleute wahr. Mit zarter (Schwester-)Hand wurde sogar Schwingerkönig Ernst Schläpfer auf den Rücken «gezwungen».

Zwei wesentliche Gründe führen zur Verminderung der Anzahl Blutspender und zur Erhöhung des Bedarfs an Blut- und Plasmapräparaten:

- Die schwache Bevölkerungszunahme führt zu einer starken Zunahme der älteren Bevölkerungsschicht.
- Die Geburtenzahlen in der Schweiz nahmen von 1964 bis 1982 um 33% ab. Ein tragendes Element beim Blutspenden sind die jungen Spender, zum Beispiel die Rekruten.

Das Fehlen von jungen Spendern wird sich in den nächsten Jahren verheerend auswirken, wenn es nicht gelingt, einen grösseren Prozentsatz aller Leute zum Blutspenden zu motivieren. Für die Aktion «Blutspende 1985» ist eine neue Informationsbroschüre geschaffen worden, die kostenlos bezogen werden kann beim

*Blutspendedienst SRK*
*Zentrallaboratorium*
*PR/Werbung*
*Wankdorfstrasse 10*
*3000 Bern 22*
(Bitte Sprache angeben)